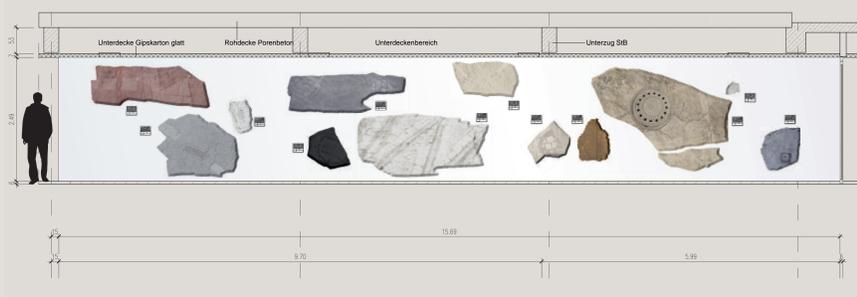


SPURENSICHERUNG IM GRENZGEBIET

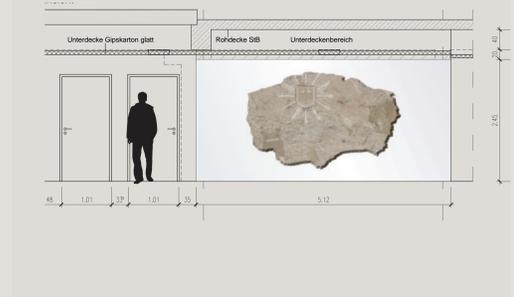
KENNZAHL 528307
POSTER 01

WANDINSTALLATIONEN BUNDESPOLIZEIINSPEKTION LUDWIGSDORF

ANSICHT FLUR, GEBÄUDE 9, MASSTAB 1:50



ANSICHT WAND, GEBÄUDE 4, MASSTAB 1:50



VISUALISIERUNG INSTALLATION GEBÄUDE 9



↑ Die Anordnung der Reliefs erfolgt in unregelmäßigen Clustern, wie Fundstücke in einem Depot oder Bruchstücke eines historischen fossilen Steinfrieses.

VISUALISIERUNG INSTALLATION GEBÄUDE 4



↑ »Fels in der Brandung« - 5 bis 20 cm dickes Wandrelief in Steinoptik im Gebäude 4

KONZEPTBESCHREIBUNG

Die Grenze ist kein Ort, sondern ein Zustand – diese Wandinstallation macht ihn sichtbar.

An der Schnittstelle von Vergangenheit und Gegenwart, Staat und Individuum dokumentiert das Projekt eine archäologische Kartierung des Unsichtbaren: Bodenstücke werden an Orten abgeformt, an denen sich Geschichte, Kontrolle, Bewegung und Unsicherheit eingeschrieben haben – Tatorsteine, Grenzlinien, Warteschleifen, Zonen des Stillstands.

Für beide Standorte sind in diesem Projektvorschlag 5 bis 20 cm dicke Wandreliefs in Steinoptik geplant. Die robusten, langlebigen, pflegeleichten Elemente werden auf die Wände montiert und erfüllen so die Anforderungen an eine Platzierung im funktionalen Umfeld einer Bundespolizeiinspektion. Der Realisierungsprozess des Projektes kann im Austausch mit

dem Auftraggeber erfolgen und das Kunstwerk so identitätsstiftend aufladen. Die Arbeit knüpft außerdem inhaltlich an die Situation vor Ort an, u. a. durch die Einbeziehung der Ideen und Vorschläge von Mitarbeitenden der Bundespolizeiinspektion und durch Recherche in den Archiven und historischen Sammlungen in Görlitz und Polen. Den Besuchern bietet sie außer einer ästhetischen poetischen Erfahrung spannende Informationen, welche, falls gewünscht, in Zukunft zusätzlich in einem Heft außerhalb der Polizeistation präsentiert werden können.

Die Bundespolizeiinspektion Ludwigsdorf ist ein grenznaher Standort und eine gemeinsame deutsch-polnische Dienststelle. Das Konzept für die Wandinstallation bezieht sich auf die alltägliche Arbeit der Beamtinnen und Beamten im Grenzgebiet – auf Straßen, Bahnstrecken und andere Transportachsen. Die Grenze erscheint hier nicht als Strich auf einer Karte, sondern als ein sich wandelnder Zustand, eingeschrieben in Wege, Umwege, Kontroll-

punkte und Fluchtlinien. In dieser von Geschichte, Schengenraum, Migration und politischen Spannungen geprägten Region hat der Boden Gedächtnis.

Mit diesem Projekt – Bodenabdrücken von Orten rund um die deutsche und polnische Grenze – soll die »Straße als Arbeitsplatz« der Bundespolizei sichtbar gemacht werden. Gesichtsträchtige Orte, Tatorsteine oder besonderen Räumen im Grenzgebiet lassen sich als konservierte Spuren menschlichen Handelns und kollektiver Geschichte lesen – eine Art archäologische Zukunft, die soziale, politische oder kulturelle Spannungen sedimentiert.

Im nächsten Schritt werden die Bodenabdrücke für die Zukunft konserviert und mittels Steinimitaten aus Kunstharz zu Fossilien der Gegenwart gemacht. Inspiriert ist dieser Prozess durch die für ihre vielfältigen Sedimentformationen (eine Art »Geschichtsspeicher«) bekannte Lausitz – Sandstein, Tonstein, Kalkstein, Schiefer und nicht zuletzt Braunkohle sind hier zu finden.

Die entstandenen Bodenreliefs erinnern an geologische Fundstücke, als hätte man Jahrhunderte später die Topografie der Grenzregion ausgegraben. Sie zeigen Pflasterritzungen, Risse, Müllreste, Fuß- und Reifenspuren, verlorene Gegenstände – alles, was der Ort preisgibt. Die Abgüsse wirken wie Fossilien, konservieren Spuren menschlicher Anwesenheit, Abwesenheit oder Spannung. In einer Bundespolizeiinspektion nahe der Grenze wirken sie wie ein stilles Archiv – weder Anklage noch Beweis, sondern in Material gegossene poetische Erinnerung.

Zu jedem Relief ist eine gestaltete Informationstafel vorgesehen, die den Abnahmeort, das Datum, GPS-Daten und dessen Bedeutung festhält. Die Anordnung der Reliefs erfolgt in unregelmäßigen Clustern, wie Fundstücke in einem Depot oder Bruchstücke eines historischen Steinfrieses.

UMSETZUNG STANDORT GEBÄUDE 4

Am zweiten Standort – einer Wand im Eingangsbereich für das Personal – wird das Konzept in einer besonderen Variation umgesetzt.

Hier wird ein Bodenrelief vom Gelände der Bundespolizeiinspektion um das Logo der Bundespolizei und ausgewählte Alltagsgegenstände, die aus dem unmittelbaren Arbeitsumfeld stammen, ergänzt.

Die Mitarbeitenden werden eingeladen, Objekte zu benennen und nach Möglichkeit bereitzustellen, die für sie im Polizeialltag von besonderer Bedeutung sind – Dinge, die als »Gesteinssediment« dauerhaft festgehalten werden sollen (siehe Beispiele Poster 02). So entsteht ein kollektives Erinnerungstück, das Identität stiftet und den Blick auf den eigenen Berufsalltag erweitert.



↑ Weißeritzbrücke in Görlitz

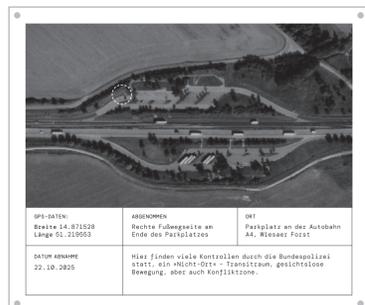


INFORMATIONSTAFELN

Bodenstücke werden an Orten abgeformt, an denen sich Geschichte, Kontrolle, Bewegung und Unsicherheit eingeschrieben haben – Tatorsteine, Grenzlinien, Warteschleifen, Zonen des Stillstands.

Die Auswahl der Orte (1) – hier eine Schachtabdeckung vor der Weißeritzbrücke in Görlitz – ist im Skizzenentwurf beispielhaft. Zu jedem Relief (3) ist eine gestaltete Informationstafel (2) vorgesehen, die den Abnahmeort, das Datum, GPS-Daten und dessen Bedeutung festhält.

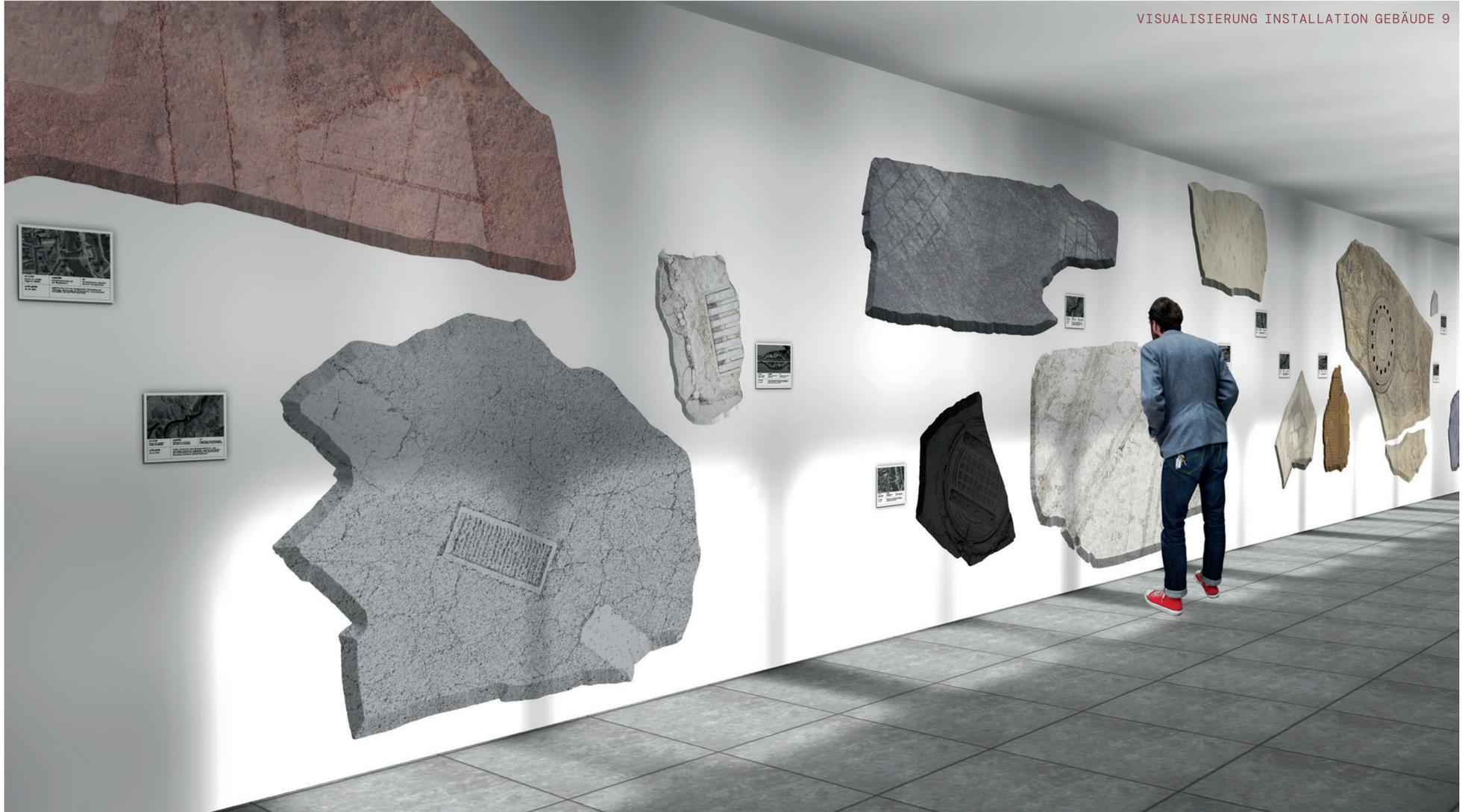
Die Informationstafeln werden auf Aludibond-Platten gedruckt und vierfach an der Wand verschraubt.



VISUALISIERUNG INSTALLATION GEBÄUDE 9



↑ Visualisierung der an der Wand montierten Abgüsse – es werden unterschiedliche Farbtexturen verschiedener Sedimentgesteine der Region verwendet.



VISUALISIERUNG INSTALLATION GEBÄUDE 9

↑ Für die Oberflächengestaltung der Steinoptik der Reliefs haben wir uns an den Sedimentvorkommen in der Region orientiert. Sandstein, Tonstein, Kalkstein, Schiefer sind Sedimentgesteine in der Grenzregion rund um Görlitz und die Lausitz.

DER PROZESS / TEILHABE

An der Schnittstelle von Vergangenheit und Gegenwart, Staat und Individuum dokumentiert das Projekt eine archäologische Kartierung des Unsichtbaren.

Für diesen künstlerischen Projektvorschlag ist auch der Entstehungsprozess im Vorfeld Teil des Projekts und entscheidend für das Endergebnis.

Die abzunehmenden Orte können vom Auftraggeber mitbestimmt werden. Die Auswahl kann aufgrund der historischen Bedeutung von Orten (bspw. archäologische oder rezente Geschichte), aber ggf. auch anhand von realen Einsatzorten der Bundespolizeiinspektion Ludwigsdorf erfolgen.

Für den Standort im Gebäudeteil 4 sollen die abzunehmenden Gegenstände für den Eingangsbereich durch die Einbeziehung der Ideen und Vorschläge von Mitarbeitenden der Polizeistation mitbestimmt werden. Auf diese Weise wird eine stärkere Identifikation mit dem Kunstwerk zustande kommen.

Einbeziehung von Archiven und Sammlungen vor Ort
Historische Fakten oder Ereignisse können auf den Informationstafeln mit hineingenommen werden. Interessante örtliche Geschichte kann auch mithilfe des Görlitzer Ratsarchivs oder die Görlitzer Sammlungen gefunden werden.



↑ Einbettung persönlicher Gegenstände (Geb. 4)



↑ Testserie: Abguss, Detail

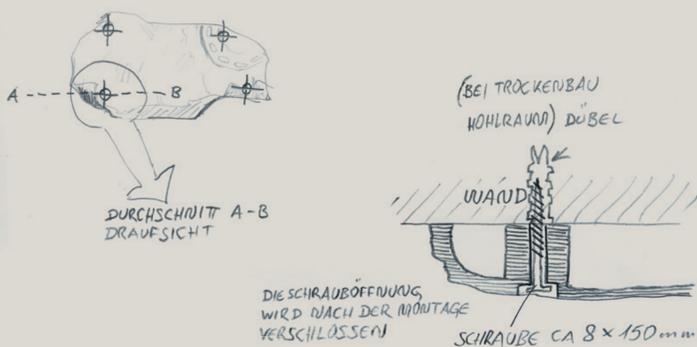


↑ Testserie: Silikon-Negativ-Gussform



↑ Einbeziehung örtlicher Informationsquellen wie bspw. Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz

SKIZZE WANDMONTAGE DER RELIEFS



MATERIAL- UND UMSETZUNGSLISTE

- 1. Abformung im Außenbereich (in Zusammenarbeit mit der Firma Sculpture Berlin)**
 - Hochwertiges Silikon-Kautschuk (zweikomponentig) zur Erstellung flexibler Negativformen
 - Stützformen aus Gipsbinden oder Glasfaserlaminat
 - Trennmittel und Schutzfolien zum sauberen Abformen im Gelände
 - Transportboxen für sichere Überführung der Negativformen ins Atelier
 - Dokumentation des Prozesses
- 2. Standort B - Spezielle Integration**
 - Anfertigung des 3D-Logos der Bundespolizei
 - Einbeziehung von Alltagsgegenständen der Mitarbeitenden (vorab ausgewählt und in Abformung integriert)
 - Individuelle Positionierung innerhalb des Reliefs, um persönliche Bezüge zu schaffen
 - Dokumentation des Prozesses
- 3. Umsetzung in Kunstharz-Reliefs (in Zusammenarbeit mit der Firma Sculpture Berlin)**
 - UV-beständiges, schwer entflammendes Epoxidharz 300 von Behmke (Baustoffklasse B-s1, d0), widerstandsfähige, werthaltige, leicht zu reinigende Oberfläche, gesundheitlich unbedenklich
 - Pigmente und Zuschläge für Steinoptik, angelehnt an Lausitzer Gesteinsarten,
 - Verstärkungsgewebe / Glasfaserlaminat zur Erhöhung der Bruchfestigkeit; Entlüftungs- und Gießsystem für blasenfreie Oberflächen
 - Gewicht: ca. 10 Kg / qm
- 4. Wandmontage**
 - Unsichtbares Aufhängesystem mit verdeckten Schrauben, Dübel für die Aufhängung sind angepasst an Wandmaterial (siehe Skizze links)
 - Vormontage in der Werkstatt und abschließende Anpassung vor Ort
- 5. Informations- und Beschriftungselemente**
 - Fertigstellung Informationstafel (Abnahmeort und Datum, die GPS-Daten und historische Bedeutung) und Druck auf Aludibond
 - Montage mit je 4 Schrauben vor Ort



MUSTER, MASSTAB CA. 1:1